

hartem Brennholz erfahren wollte, und das dagegen in der Regel zum Heizen Reiffach und Nebenbüschelein verwendet werden.

Die Ersparniß, die sich hiedurch ergibt, mag folgende seyn: Im Durchschnitt darf angenommen werden, daß hier jährlich 150 Familien, und jede derselben ungefähr 12 Mal backt; zu den Privat-Backöfen brauchte jede dieser Familien jährlich hiezu ½ Meß, zusammen 75 Meß und jetzt können diese mit 6¾ oder 7 Meß buchen Holz ihr sämtliches Brod backen, werden nun obige 7 Meß von 75 abgezogen, so sind 68 Meß rein erspart, wird nun das Meß buchen Holz nur zu 15 fl. samt Fuhrlohn berechnet, so ergibt sich für die hiesige, im Backhaus backende Gemeindeangehörigen ein Ersparniß von 1020 fl. — Wer sich von dem bisher gesagten die Ueberzeugung verschaffen will, daß mit 18 Pfund buchen Holz ein Ofen voll Brod gebacken werden kann, ist hiezu höflichst von dem Unterzeichneten eingeladen.

Schultheiß Hagenlocher.

Die fünf Stockwerke.

Ich bin im niedern Erdgeschos geboren;
Ein armer Portier wurde Vater mir.
Kaum zählt' ich sechzehn Jahre, so verfolgten
Mich alle Kammerdiener im Quartier.
Da kam ein nobler Chevalier gegangen
Und nahm sich meiner zarten Jugend an.
Mir ward's zu eng in meiner Klosterzelle,
Zur belle étage stieg ich jetzt hinan.

Ich wohnte hier in prächtigem Gemache
Und Feiertag schloß sich an Feiertag;
Wer hätte mich, die Stolze, nicht beneidet,
Wann ich auf weichem Purpurdivan lag!
Doch bald, — so trennt der Tod die schönsten Bande!
Ach! starb mein Freund. — Der Wittwenstand fing an.
Ich war zu jung für ungestillte Thränen
Und stieg zum zweiten Stockwerk drauf hinan.

Hier lernte mich ein alter Herzog kennen,
Der eine späte Jugend bei mir fand;
Zwar war er kein Endymion zu nennen,
Indessen war er zärtlich und galant.
Recht glücklich lebten wir ein Jahr zusammen,
In dem wir manche Rose blühen sahn.
Doch plötzlich ward mir ungetreu der Herzog;
Zum dritten Stockwerk stieg ich drauf hinan.

Nichts mehr wollt' ich vom Adelstand jetzt wissen;
Mein treues Herz ein Noturier errang.
War's meine Schuld, daß ihn nach Jahresferne
Zum Rückzug ein gewandter Banquier zwang?
So kamen und so gingen viele Andre
Und immer freudenleerer ward die Bahn;
Indessen wußt' ich mich auch hier zu fassen
Und stieg zum vierten Stockwerk drauf hinan.

Die dunkeln Locken waren bleich geworden. —
Ich sah den Irrthum meines Lebens ein.
Der Ehrgeiz hatte schmählich mich betrogen;
Es war mein Glück ein trügerischer Schein.
Bald kam die Armuth mit dem Thränenluche
Und pochte laut an meine Thüre an;
Sie strafte mich mit unbarmherziger Strenge
Und jagte mich zum fünften Stock hinan.

Da leb' ich jetzt in trauriger Mansarde;
Da steh' ich jetzt, ein blätterloser Baum!
Ich höre nicht den süßen Mutternamen
Und bin erwacht aus einem schweren Traum.
Die Eitelkeit der Welt hat mich betrogen;
Um meines Herzens Ruhe ist's gethan.
Ich stehe auf den Trümmern eitler Größe.
— O, warum stieg ich je zur belle etage hinan! —

Wöchentliche Frucht-Preise
in Wonnenden vom 11. Juni 1841.

Kernen	1 Schfl.	10 fl.	8 fr.	10 fl.	— fr.	10 fl.	— fr.
Roggen	—	7 fl.	44 fr.	7 fl.	19 fr.	6 fl.	56 fr.
Dinkel	—	6 fl.	36 fr.	6 fl.	26 fr.	6 fl.	18 fr.
Gersten	—	6 fl.	24 fr.	6 fl.	6 fr.	5 fl.	20 fr.
Haber	—	4 fl.	— fr.	3 fl.	52 fr.	3 fl.	45 fr.
Erbien	1 Gr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Linien	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Wicken	—	1 fl.	— fr.	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.
Welschhorn	—	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.	fl.	40 fr.
Ackerbohnen	—	1 fl.	— fr.	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.

Frucht- u. Viktualien-Preise in Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	14 fl.	— fr.	13 fl.	9 fr.	12 fl.	40 fr.
Dinkel	—	5 fl.	36 fr.	5 fl.	33 fr.	5 fl.	30 fr.
Roggen	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Haber	—	3 fl.	40 fr.	3 fl.	40 fr.	3 fl.	40 fr.
Schweinefleisch	abgezogenes 1 Pfd.	—	—	—	—	—	7 fr.
Ditto ganzes	—	1	—	—	—	—	8 fr.
Dachfleisch	—	1	—	—	—	—	8 fr.
Hintfleisch	—	1	—	—	—	—	7 fr.
Kalbfleisch	—	1	—	—	—	—	6 fr.
Kernenbrod	—	8	—	—	—	—	22 fr.
1 Kreuzer Weck	—	—	—	—	—	—	8 Lth.

Druck und Verlag von C. F. Mayer.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf

und

Welzheim.

Nro. 27

Donnerstag den 8. Juli

1841.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher des Bezirks werden unter Verweisung auf das Finanz-Gesetz vom 1. Juli 1839 hiermit aufgefordert, sich unverweilt dem Kapitalsteuer-Aufnahm-Geschäft pro 1. Juli 1841 — 42 zu unterziehen und die Aufnahme-Akten binnen 3 Wochen hieher vorzulegen.

Indem man die Orts-Vorsteher im Allgemeinen auf die Gesetze vom 29. Juni 1821 (Reg.-Blatt S. 378 u. f.) vom 22. Juli 1836 (Reg.-Bl. S. 294) die Instruktion vom 28. Juli 1821 (Reg.-Bl. S. 550 u. f.) die erläuternden Verfügungen im Ergänzungsbande zum Regierungsblatt S. 481 — 495 und die früheren Instruktion-Erlasse des Oberamtes verweist, wird denselben im Einzelnen Folgendes zur genauesten Nachachtung bemerkt:

1) Das Aufnahme-Protokoll muß im Eingang darüber Nachweisung geben, auf welche Weise den Einwohnern des Orts dem §. 7 der Instruktion vom 28. Juli 1821 gemäß die gesetzlichen Bestimmungen erläutert und dieselben zur Anzeige ihrer Kapitalien aufgefordert worden sind.

2) Für die Besteuerung entscheidet der Besitzstand vom 1. Juli 1841; von einem auffallenden Mehr- oder Minder-Betrag des Besitzstandes pro 1. Juli 1841 gegen den vom vorigen Jahr ist jedesmal der Grund anzugeben.

In den Protokollen sind die Patenten in derselben Ordnung aufzuführen, wie solches im vorigen Jahr geschehen ist, für welchen Zweck den Ortsvorstehern die fernändigen Aufnahm-Protokolle, die mit den neuen Akten wieder vorzulegen sind, werden mitgetheilt werden.

3) Die Besorgung der Kapitalsteuer-Aufnahme durch die Verwaltungs-Aktuare ist durch die Verfügung des K. Finanz-Ministeriums vom 27. März 1841 (Reg.-Bl. S. 144) für unzulässig erklärt.

Rückfichtlich der Kosten-Anrechnung der Orts-Vorsteher findet die K. B. O. vom 22. Febr. 1841. (Reg.-Bl. S. 83) Anwendung. Auf dem Kosten-Zettel, welche gleich-

zeitig mit den Ausnahme-Akten vorzulegen sind, ist die Zahl der Patenten von jedem Orte vorzumerken.

4) In kleinen Dörfern und Weilern darf nach §. 6 der Vollziehungs-Instruktion vom 28. Juli 1821 nur Eine Urkundsperson zu der Aufnahme beigezogen werden.

5) Wenn für minderjährige Personen, als Waisen Steuerbefreiung nachgesucht wird, so ist in der Exremtenliste stets anzugeben, ob die Kapitalien-Besitzer ganz elternlos oder Halbwaisen sind und im letztern Falle beizufügen, ob von ihren Kapitalien der noch lebende Vater oder Mutter die Nutznießung anzusprechen hat und im Bejahungsfalle die etwaigen Befreiungsgründe des Nutznießers nach seinen persönlichen Vermögens- und Einkommens-Verhältnissen zu bemerken.

6) In Ansehung derjenigen Kapitalien-Besitzer, welche die Verbindlichkeit eines Leihgedings auf sich haben, enthält der §. 7 Lit. e. der erläuternden Bemerkungen vom Jahr 1823 (Ergänz.-Band zum Regierungs-Blatt S. 484) eine Bestimmung.

7) Die in der Verrechnung einer Kirchen-, Heiligen- oder Stiftungspflege laufenden, für besondere Zwecke gestiftete Kapitalien, welche rücksichtlich dieser Zwecke die Eigenschaft einer milden Stiftung haben, sind, wenn sie zur Erfüllung solcher Zwecke nicht hinreichen, von der Kapitalsteuer befreit, ohne Rücksicht, ob die Stiftungspflege, in deren Verrechnung sie laufen, an einem Deficit leidet oder nicht.

Dergleichen zu bestimmten Zwecken gestifteten Kapitalien sind daher immer von dem allgemeinen Kapitalvermögen der beteiligten Pflege abzuschneiden.

Die zur Klasse der Privilegirten gehörigen Steuerpflichtigen haben bei Oberamt unmittelbar zu satiren, und es werden die Ortsvorsteher angewiesen, diese unter Mittheilung des gegenwärtigen Erlasses im Namen des Oberamtes aufzufordern, ihre steuerbaren Kapitalien, soweit solche nicht bei öffentlichen Kassen stehen, binnen 14 Tagen zur Besteuerung hieher anzuzeigen. Die geschehene Mittheilung ist von den beteiligten Personen bescheinigen zu lassen, und eine Urkunde hierüber an das Oberamt einzusenden.

Wenn ein der Besteuerung unterworfenenes Kapital ganz oder zum Theil unangezeigt gelassen wird, so ist ordentlicher Weise der fünfzehnfache Beitrag der zurückgebliebenen Steuer dem R. Fiscus als Strafe verfallen, und diese Strafe findet statt, obschon die Thatsache, durch welche sie begründet, erst nach dem Tode des Besitzers bekannt wird; die Einleitung einer strafrechtlichen Untersuchung ist schon gegen alle Diejenigen begründet, welche steuerbare Kapitalien nicht innerhalb der hiezu gegebenen Frist angemeldet haben.

Die Orts-Vorsteher haben dieß ihren Aufforderungen zur Fassung ausdrücklich anzufügen. Den 5. Juli 1841.

Königl. Oberamt.
Für d. abw. Oberamtmann, der gesetzliche
Stellvertreter Aktuar Vogel.

Schorndorf. Da die Erhaltung der Reinlichkeit der Straßen und Plätze innerhalb der Ortschaften und die Freihaltung derselben von Gegenständen aller Art, welche dem Gebrauche derselben hinderlich seyn könnten, hauptsächlich dadurch bedingt ist, daß bei Errichtung neuer ländlicher Wohn- und Oekonomie-Gebäude für angemessenen Raum zu Anlegung der Dunglegen und Aufbewahrung von Ackergeräthschaften u. s. w. gesorgt werde, so wird

den Ortsvorstehern des Bezirks in Folge höheren Weisung aufgegeben, bei Bau-Concessionen hierauf besondere Rücksicht zu nehmen, und in dem an das Oberamt einzusendenden Gutachten stets sich zu äußern, auf welche Weise für solchen Raum gesorgt werden solle.

Den 5. Juli 1841.

Königl. Oberamt.
Für d. abw. Oberamtmann, d. gesetzl. Stellvertreter
Aktuar Vogel.

Beutelsbach.
Gläubiger-Ausruf.

Diejenigen Personen, welche an Jung Gottlieb Fellmeth, Weber von hier, Ansprüche irgend einer Art zu machen haben, werden hiezu mit aufgefordert, solche der unterzeichneten Stelle binnen 15 Tagen

anzuzeigen, widrigenfalls sie bei der vorzunehmenden Kauffchillings-Verweisung unberücksichtigt bleiben würden, da zc. Fellmeth sonst kein Vermögen mehr besitzt. Aus Auftrag des Gemeinderaths.

Den 30. Juni 1841.

Schultheiß
Hagenlocher.

Unter-Urbach.
Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 300 Stück befahren werden darf, wird am Montag den 19. Juli 1841, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet werden.

Man bittet die Herrn Orts-Vorsteher, solches ihren Schäfern gefälligst eröffnen zu wollen.

Den 3. Juli 1841.

Schultheißenamt
Zehender.

Hundsholz.
Geld-Anlehen.

In einer hiesigen Pflugschaft liegen 500 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Den 26. Juni 1841.

Schultheißenamt Lint.

Schorndorf.

Gefundener Langzug.

Am letzten Samstag den 3. d. M. wurde auf der Straße nach Göppingen, zwischen dem Oberamts-Grenzstock und dem Drie Wangen ein Langzug gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer binnen 30 Tagen dießseits abzu-

holen hat, widrigenfalls solcher dem redlichen Finder zuerkannt werden würde.

Den 6. Juli 1841.

Stadtschultheißen-Amt.

Alsdorf,
D.-Amt Welzheim.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Summerschafweide von der Erndt bis Martini 1841 und die Winterschafweide von Martini d. J. bis Ambrosi 1842, welche mit 350 Stück beschlagen werden kann, wird am Mittwoch den 28. Juli d. J.

Mittwoch den 28. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verlihen.

Unbekannte Pachtliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen zu versehen.

Die Wohlwöbllichen Orts-Vorstände werden geziemend erucht, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 3. Juli 1841.

Schultheißenamt
Mosser.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Begünstigt von der schönsten Witterung und unter erfreulicher Theilnahme selbst von auswärtigen Freunden feierte der landwirthschaftliche Bezirks-Verein am 24. Juni sein zweites Preisfest. Eine Vergleichung dieser beiden Feste liefert den schlagendsten Beweis für die Nützlichkeit derartiger Vereine, noch einige Jahre Geduld, und auch der Blinden Augen werden geöffnet werden und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Preise waren ausgesetzt für die Viehzucht, für Einführung verbesserter Pflüge, für veredelte Flachsbereitung und für veredelte Weinbereitung.

1. Viehzucht. Vorgeführt wurden 78 Thiere, nämlich 21 Zuchstiere, 51 Kühe und

Kalb, 2 Eber und 6 Mutterschweine, und es wurden die hiefür ausgesetzten Preise von dem Schaugerichte zu erkannt:

a) für Zuchtstiere über 2 Jahren: der 1. Preis mit 20 fl. dem Hospital Schorndorf, der 2. Preis mit 15 fl. dem Georg Schmann von Steinberg, der 3. Preis mit 10 fl. dem Gottlieb Käfer von Weiler, ein Nachpreis mit 6 fl. dem Thomas Kube von Oberurbach;

b) für Zuchtstiere unter 2 Jahren: der 1. Preis mit 12 fl. dem Hospital Schorndorf, welcher aber wegen Verzichtleistung, auf Nachpreise verwendet wurde, der 2. Preis mit 10 fl. dem Gutspächter Detinger von Adelberg, der 3. Preis mit 8 fl. dem Michael Ahles von Schornbach, der 1. Nachpreis mit 3 fl. dem Gottlieb Kense vom Aspergle, der 2. Nachpreis dem Joseph Grau von Hohengehren;

c) für Kühe von 4 bis 6 Jahren: der 1. Preis mit 12 fl. dem Stadtboten Umsand von Schorndorf, der 2. Pr. mit 9 fl. dem Schmid Koppenhöfer von da, der 3. Pr. mit 6 fl. dem Postmeister Beckstein von da, der 4. Preis mit 6 fl. dem Köfleswirth Aldinger von da, ein Nachpreis mit 3 fl. dem David Mänler von Unterurbach;

d) für Kalb: der 1. Preis mit 10 fl. dem Stadtrath Herz von Schorndorf, der 2. Pr. mit 10 fl. dem Müller Specht von Haubersbronn, der 3. Preis mit 8 fl. dem Christoph Hauber, Metzger von Schorndorf, der 4. Preis mit 8 fl. dem Ochsenwirth Hef von da, der 5. Preis mit 5 fl. dem Müller Schiedt von da, der 6. Pr. mit 5 fl. dem Kemsmüller Speidel von Winterbach, der 7. Preis mit 3 fl. der Gottlieb Weegmann's Wittve von Schorndorf, der 8. Preis mit 3 fl. dem Johann Christoph Bühler von da, der 9. Preis mit 3 fl. der Stadtrath Renz Wittve von da, ein Nachpreis mit 2 fl. dem Joh. Georg Hörne von Oberurbach;

e) für Eberschweine: der 1. Preis mit 8 fl. dem Gottlieb Obermüller, Becker von Schorndorf, der 2. Pr. konnte wegen Mangel an Concurrenz nicht ausgetheilt werden und wurde zu Nachpreisen auf das Rindvieh übertragen;

f) für Mutterschweine: der 1. Preis mit 8 fl. dem Gottlieb Obermüller von Schorndorf, der 2. Preis mit 5 fl. dem Michael Hauser von Weiler.

II. Pflüge. Der Verein hat den flandrischen und den Suppinger Pflug der Einführung gleich werth erachtet und hiefür wieder 20 fl. vorgesehn. Traten im vorigen Jahr nur 9 Bewerber auf, so waren es heuer deren 21, und der Ausschuss glaubte, um dieser erfreulichen Concurrenz willen noch 11 fl. 30 kr. aus andern paraten Mitteln zulegen zu müssen, um wenigstens jedem Bewerber 1 fl. 30 kr. verabreichen zu können. Diesen Preis erhielten für Pflüge beider Gattung:

Hirschwirth Ellwanger, Kaufmann Schaal, Gottlieb Hauber, Metzger, Johannes Böhringer, Rothgerber, Daniel Lais, Weing., Christoph Walch, Metzger, Joh. Christian König, Schuhmacher, Jakob Riedel, Bauer, Fried. Ott, Bauer, Stadtrath Schlagenhaut, Ulrich Specht, Schäfer, diese sämmtlichen von Schorndorf; Schultheiß Zoller von Nischschieß, Kronenwirth Bürkle von Haubersbronn, Jos. Schieck von Oberurbach, Joseph Seizer von Oberberken, Schultheiß Nachtrieb von Buhlbronn, Rosenwirth Schwarz von Unterurbach, Daniel Kolb von Weiler, Gottlieb Kolb von da, Adam Hutt von da, Michael Dägle von Haubersbronn.

III. In Rücksicht auf die Wichtigkeit des Flachsbau's, welcher auffer dem Weinbau fast das einzige Handelsprodukt für den Bezirk bildet, und die Anforderungen, welche die jetzige Zeit an denselben macht, hat der Verein im vorigen Jahr einen jungen Landwirth in Hohenheim die belgische Flachsbereitungs-Methode gründlich erlernen lassen und nun heuer für diejenigen, welche unter Anleitung desselben die erforderlichen Wasserröstgruben einrichten, 30 fl. zu Preisen ausgesetzt. Da aber der Flach heuer allgemein mürb ist, so konnte dieser Posten aus Mangel an Bewerbern nicht verwendet werden.

IV. Der Weinbau ist für den Bezirk von solcher Wichtigkeit, daß der Verein ihm seine besondere Aufmerksamkeit schenken zu müssen glaubte. In Rücksicht auf das jedoch, was bereits von Seiten der Weinverbesserungs-Gesellschaft für denselben geschieht, glaubte der Verein seine Kräfte und sein Hauptaugenmerk einer veredelten Weinbereitung zu wenden zu sollen und hat deswegen für die Behandlung des Weinstocks mittelst Abbeerens und geschlossener Gährung die Summe von 50 fl. zu Preisen vorge-

sehen. Die Sache war neu, und so sehr für die Zukunft ein günstiger Fortgang und in diesem Falle selbst eine Unterstützung aus den Mitteln der Weinverbesserungs-Gesellschaft in Aussicht gestellt ist, so ließ sich doch voraussehen, daß für den Anfang die Concurrenz nicht stark seyn werde. Es traten 2 Bewerber auf, Friedrich Wächter, Hirschwirth von Grumbach und Jakob Friedrich Lais, Weing. von da, welche mit gutem Erfolg ihr ganzes Erzeugniß, ersterer 7 Rhymer, letzterer 5 1/2 Rhymer auf die vorgeschriebene Weise behandelt und selbst eingetellert haben, und erhielt jeder derselben 15 fl.

Ein Rückblick auf dieses Fest zeigt bereits bedeutende Fortschritte, namentlich auch in der Viehzucht, hinsichtlich der vorerwähnten Concurrenz nicht nur, sondern auch und hauptsächlich wegen der weit besseren Beschaffenheit der vorgeschriebenen Thiere. Durch den Ankauf von Simmenthaier Farren von Seiten des Vereins und durch die Bestrebungen der Farrenhalter selbst ist man dem vorgestreckten Ziele der Einführung eines veredelten gelbrothen Viehschlages um einen wesentlichen Schritt näher gerückt, so daß die Kalbgenommenen, fast sämmtliche Preise auf Thiere dieses Schlages verwendet werden konnte. Da die Maafregel des Farren-Einkaufs und Wiederverkaufs nun eine Reihe von Jahren fortgesetzt werden wird, und man dieselben, wenn sie im Bezirk zu haben sind, nicht mit Vermehrung der Kosten auswärts zu suchen braucht; so finden Viehzüchter hierin eine ermunternde Gelegenheit zum lohnenden Absatz selbst nachgezogener tüchtiger Farren von der gelbrothen Rasse.

Der Vereins-Vorstand.

Schorndorf.

Zum Morgenblatt werden noch einige Mitleser gesucht, und es könnten auch auswärtige daran Theil nehmen, da alle 14 Tage ein Heft in Umlauf kommt. Näheres bei

Christian Heinrich Weil.

Schorndorf.

Es liegen gegen gefällige Sicherheit 500 fl. zum ausleihen parat. Näheres sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Es wird eine kleine Mastpresse mit einer Spindel zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Es ist ein ganz guter teutscher Ofen, samt

Ofenhafen und allem Zugehör um billigen Preis zu kaufen. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Wohlfeile Bücher!

Folgende Werke hat die Buchhandlung von E. Dillenius billig zu verkaufen:

Plieninger, über die Bliz-Ableiter. Stuttg. 835. Ldpr. 1 fl. 12 kr. zu 30 fr.

Poppe, die Telegraphen und Eisenbahnen. Stuttg. 834. Ldpr. 1 fl. zu 30 fr.

Wild, praktischer Universal-Rathgeber für den Bürger und Landmann. Stuttg. 830. 2 Thlr. zu 36 fr.

Lippold, Handbuch des vollständigen Gärtners. 1. Bd. Stuttg. 831. Ldpr. 4 fl. 48 kr. zu 2 fl.

Conversations-Lexicon, 1 — 19te Lfr. Lpz. 832 — 37. Ldpr. 45 fr. Lfr. zu 15 fr.

Galletti's Weltgeschichte. 28 Bde. (25 und 26 Bd. fehlt, kann aber noch nachgeliefert werden) Ldpr. 65 fl. geb. 6 fl.

Anekdoten.

Vor kurzem sah man in Paris einen jungen Menschen an das Seine-Ufer treten, in der Absicht, einen Hund, den er mit sich führte, zu erlösen. Er ruderte auf einem kleinen Kahn in's Fahrwasser und warf ihn hinein. Das arme Thier suchte an dem Kahn hinauszuklettern, allein sein grausamer Herr stieß ihn stets mit dem Ruder zurück. Ueber dieser Bemühung stürzte er selbst in's Wasser und würde ertrunken seyn, hätte ihn nicht der treue Hund, der, sobald er ihn im Strom sah, den Kahn fortzuschwimmen ließ, über's Wasser gehalten, bis man zu seiner Rettung herbeikam.

Als Boiſtobert zum Sterben krank war, schickte die Königin Mutter (Maria von Medici) einen Geistlichen zu ihm, um ihn zur Beichte vorzubereiten.

Boiſtobert sagte zu ihm: „Ehrwürdigster

Water! ich bin bereit, mein Sündenbekenntniß abzulegen!» Nun faltete er die Hände mit sehr andächtiger Miene und fuhr fort:

«O Gott, ich bitte Dir alle meine Vergehungen ab, ich bekenne Dir, daß ich ein großer Sünder bin, aber Du weißt es, daß der Abbé von Bilarcéau (der Beichtvater der Königin) noch ein weit größerer und böshafterer Sünder ist, als ich.»

•••••

Ein Edelmann hatte viele Jäger bei sich versammelt. Man sprach beim Mittagessen von Jagdangelegenheiten. Der Hauswirth erzählte: Er habe einen Sechzehner durch das Gehör und durch einen Hinterlauf geschossen. Alles lachte. Der Edelmann berief sich auf seinen Jäger: „Erzähle doch, Johann, Du warst dabei!“ Ja, sagte Johann, der gnädige Herr schoss den Sechzehner, als er sich eben mit dem Hinterlauf hinter dem Gehöre kratzte. Jetzt sprach Johann heimlich zu seinem Herrn: Lügen Sie mir künftig nicht so weit auseinander! Ich konnte es beinahe nicht zusammen bringen!

Gemeinnütziges.

Den Schmerz gegen Wespen-, Bienen- und Hornissen-Stich beseitigt schnell ein Mittel, das ein Jeder bei sich trägt: das Ohrenschmalz, so gleich in die verletzte Stelle eingerieben. Nach einer bis 2 Minuten ist der Schmerz völlig verschwunden, und es entsteht keine Geschwulst.



In England fängt man an, um Barbiermesser und den Barbier zu sparen, sich mit wassern Kalk zu rasiren. Man kalkt sich ein, wartet ein paar Minuten, und dann schabt man bloß mit einem scharfen Holz. Macht man's

gehörig, so gehen nicht bloß die Haare, sondern sogar die Haut mit fort.

Die kleine Gabe.

Theile dem Dürftigen mit! und kannst du ihm wenig nur geben,
Sib ihm den Pfennig und er rettet vom Tod ihn vielleicht.
Siehe den Weber! er webt den einzelnen Faden zum Faden,
Aber es wird daraus endlich ein wärmendes Kleid.

•••••

Der Weg zum Segen.

Sprich, o Weiser, wie kommts, daß Segen dein Leben so reich schmückt?
„Niemand hab' in der Schand' Andrer ich Ehre gesucht.“

Charade.

Das erste nennt dir, was zum Guten
Die meisten Erdenöhne sind;
Das zweite sah in Luft und Fluthen
Und auf dem Land schon jedes Kind.
Dem Ganzen das die Fremde zeugt,
Auch in Europa mancher gleicht.

Wöchentliche Frucht-Preise in Winnenden vom 1. Juli 1841.

Kernen	1 Schfl.	12 fl.	8 fr.	11 fl.	38 fr.	11 fl.	12 fr.
Reggen	—	7 fl.	12 fr.	6 fl.	37 fr.	6 fl.	12 fr.
Dinkel	—	6 fl.	48 fr.	6 fl.	27 fr.	6 fl.	12 fr.
Gersten	—	6 fl.	24 fr.	5 fl.	49 fr.	5 fl.	24 fr.
Haber	—	4 fl.	— fr.	3 fl.	50 fr.	3 fl.	40 fr.
Erbfen	1 Gr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Linfen	—	fl.	— fr.	fl.	— fr.	fl.	— fr.
Wicken	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	fl.	48 fr.
Welschhorn	—	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.	fl.	44 fr.
Ackerbohnen	1 fl.	— fr.	fl.	56 fr.	fl.	52 fr.	

Druck und Verlag von C. J. Mayer.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf

und

Welzheim.

Nro. 28.

Donnerstag den 15. Juli

1841.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher des Bezirkes, welche die auf den 1. Juli verfallenen Berichte über die Visitation der Destillir-Geräthschaften der Branntweimbrenner und die im Etatsjahr 1840 — 41 vorgekommenen Feldbau-Veränderungen noch nicht erstattet haben, werden an deren unverweilte Einsendung erinnert.

Den 12. Juli 1841.

Königl. Oberamt.

Für d. beurl. Oberamtmann, d. Amts-Verweser
Wogel.

Schorndorf. Den Orts-Vorstehern des Bezirkes wird aufgegeben, den Inhalt der K. Verfügung vom 29. Juni d. J., betreffend die polizeilichen Maaßregeln zu Verhütung von Unglücksfällen bei der Versendung, Lagerung und dem Verkaufe des Schießpulvers (Reg.-Blatt S. 237 — 40) alsbald den Kasstleuten, Krämern und Gewerksleuten, welche Schießpulver-Vorräthe halten, und den Expediturs, Frachtfahrern und Landboten speziell zu eröffnen, Bescheinigungen hierüber binnen 6 Tagen hieher einzusenden und hierbei zugleich anzuzeigen, wie die im §. 12 dieser Verfügung enthaltene Anordnung zum Vollzug gekommen ist.

Die strenge Handhabung der gegebenen Vorschriften wird den Orts-Vorstehern zur besondern Pflicht gemacht.

Den 12. Juli 1841.

Königl. Oberamt.

Für d. beurl. Oberamtmann, d. Amtsverweser
Aktuar Wogel.

Schorndorf. Berichtigung von Druckfehlern. In der oberamtl. Bekanntmachung v. 5. Juli d. J. in der Nr. 27 d. Intellig.-Bl ist S. 117 Z. 19 u. S. 118 Z. 1, statt Patenten «Patenten» u. Z. 20 statt abzuschneiden »abzuschneiden» zu lesen. Den 12. Juli 1841.

K. Oberamt. A. W. Wogel, Akt.

Forstamt Schorndorf.
Holz-Verkauf
im Revier Schlechtbach.
Montag den 19. Juli, kommt unter den

gewöhnlichen Bedingungen im Staatswald Ketzgenbühl, bei Eiskhalben, folgendes Schlagmaterial zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:
28½ Klafter buchene Prügel